

BASF FarmNetzwerk: 10 Jahre Biodiversitätsmonitoring

Landwirte schaffen Lebensräume für mehr Biodiversität in der Agrarlandschaft

„Biodiversität heißt immer mit offenen Augen durch die Natur zu gehen, denn dann merkt man auch, an welchen Stellen bestimmte Maßnahmen Sinn machen.“

Jana Gäbert,
Agrargenossenschaft Trebbin eG

Blühstreifen dienen vielen Insekten als Nahrung. Für die nachhaltige Förderung der Biodiversität sind aber auch angrenzende Strukturen wie Hecken, Totholz- oder Lesesteinhaufen wichtig. Zahlreiche Insekten, Vögel und Kleintiere finden durch diese erweiterten Lebensräume Nahrung, Deckung und Nistmöglichkeiten.



Von 2014–2022 wurden in Quellendorf insgesamt

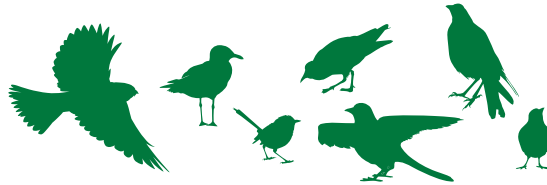
147 Laufkäferarten

und **232 Spinnenarten** gefunden, jährlich kommen neue Arten hinzu.



Reiche Artenvielfalt

Auf den Flächen der Agrargenossenschaft Trebbin eG wurden in 2022 **47** verschiedene Vogelarten und insgesamt **422** Brutpaare gesichtet. Gegenüber 2019 bedeutet dies eine Steigerung von **50 %**.



Weißensee weist 2022 **die höchste Biodiversität** aller BASF FarmNetzwerk-Betriebe aus!

Schon kleinste Flächen können wertvolle Trittsteinhabitats sein.

Der Brutvogelbestand erholt sich von den Verlusten der Trockenjahre und erreicht mit **1.400** Brutpaaren in Quellendorf und **726** Brutpaaren in Weißensee den **Höchststand** seit Beginn des Monitorings!



Der **Kiebitz** brütet das zweite Mal in Folge in Weißensee!

Seit Projektbeginn konnten in Weißensee

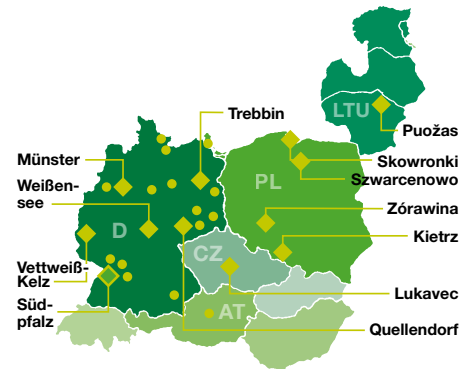
157 Bienenarten nachgewiesen werden. **6** davon sind 2022 neu dazugekommen.



Experten aus Natur- und Umweltschutz untersuchen die Wirksamkeit durchgeführter Aufwertungsmaßnahmen auf rund **1.300** Hektar.

In Quellendorf, Trebbin und Weißensee gibt es in 2022 insgesamt fast **1.000 Brutpaare** von Vögeln der **Roten Liste**.

Das BASF FarmNetzwerk



◆ Nachhaltigkeitsbetriebe mit Monitoring
● Nachhaltigkeitsbetriebe
◆ Verdichtungsregion mit 37 Betrieben

In 2022 wurden in St. Mauritz **34** Wildbienen- und **7** Wespenarten gefunden. Dies bedeutet eine Vervierfachung der oligolektischen Arten im Monitoring.



Hier finden Sie weitere Infos zum BASF FarmNetzwerk, den Maßnahmen und Finanzierungsmöglichkeiten!

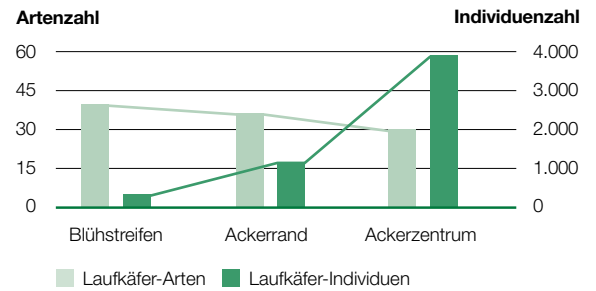
„Unsere langjährigen Ergebnisse zeigen, dass die Biodiversität gezielt durch die Schaffung von Lebensräumen und Strukturvielfalt aufgewertet werden kann. Auf dem Acker muss produziert werden, neben dem Acker wird die Artenvielfalt gefördert.“

Markus Röser, Leiter Kommunikation & Nachhaltigkeit, BASF SE



Viele Käfer und damit viel Nahrung für Vögel im Ackerzentrum

Im Acker finden sich wesentlich mehr Käfer als im Blühstreifen, jedoch weniger unterschiedliche Arten.



Schnelle Hilfe durch Nistkästen

14



von 18 Turmfalkenkästen in der APH eG Hinsdorf GbR wurden 2022 zur Aufzucht von Jungen genutzt. Im Durchschnitt lagen 3,4 Eier im Nest.

Großräumige Agrarlandschaft ist artenreich

2022 wurde erstmalig der **Harpalus tenebrosus** in Quellendorf gefunden. Er gilt in Deutschland als gefährdet und in Sachsen-Anhalt sogar als verschollen.



Weißensee zählt 2022 **11.277** Individuen bei Laufkäfern – so viel wie in keinem Projektjahr zuvor.

Der **Rotmilan** brütet in 2022 erstmals in Trebbin und ist damit als neue Agrarindikator-Art hinzugekommen.



Mit einem Bestandswachstum von **75%** seit 2016 ist die **Feldlerche** der häufigste Brutvogel in Weißensee.

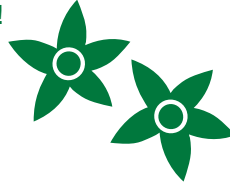


Mehr Höhlenbrüter in den letzten Jahren



Infolge der Trockenjahre kam es zu einer Zunahme von Höhlenbrütern. Spechte und andere Vögel nisten sich seither vermehrt in absterbenden Bäumen ein.

Nicht jede Maßnahme ist überall gleich zielführend!



Im Untersuchungsgebiet Weißensee konnten **5** vom Aussterben bedrohte Ackerwildkraut-Arten und **20** Arten der Roten Liste auffindig gemacht werden. Anders sieht es in Trebbin aus: Hier wurden in 2022 noch keine seltenen Arten auf den Ackerrändern gefunden.

Mit **92** verschiedenen **Wildbienenarten** in 2022 erreicht Trebbin einen neuen **Höchstwert** seit Projektbeginn.

Die wichtigsten Erkenntnisse aus 10 Jahren BASF FarmNetzwerk

Die Balance ist entscheidend: Kleine, sinnvoll vernetzte Habitats fördern die Biodiversität und stellen dabei weiterhin die Nahrungsmittelproduktion auf den knappen werdenden Ackerflächen sicher.

Für Biodiversitätsmaßnahmen gilt:

Qualität vor Quantität. Bewertungen müssen sich am Ergebnis orientieren, nicht an der Fläche!

Entscheidend ist die Schaffung von Lebensräumen und Strukturvielfalt in Randstrukturen. Auf dem Acker muss produziert werden, neben dem Acker wird die Artenvielfalt gefördert.

Isoliert liegende Maßnahmen bringen wenig, die Biotopvernetzung ist entscheidend! Es gilt, Nahrungs- und Nisthabitate zu kombinieren.

Nicht jede Maßnahme ist für jeden Standort geeignet: Betriebe brauchen Flexibilität und regional angepasste Maßnahmen, aus denen sie wählen können.

Mehrfährige Blühflächen sind sehr wertvoll

In der Südpfalz erreicht eine mehrjährige Blühfläche nach 5 Jahren Standzeit ein vergleichbares Artenspektrum wie ein hochwertiger Naturraum!

| | Hochwertiger Naturraum | Mehrf. Blühfläche 5. Standjahr | Ackerrand |
|-----------------------|------------------------|--------------------------------|-----------|
| Wildbienen-Arten | 53 | 56 | 17 |
| Wildbienen-Individuen | 273 | 302 | 122 |
| Rote-Liste-Arten | 18 | 16 | 4 |
| Vorwarnliste-Arten | 2 | 2 | 1 |
| Nahrungsspezialisten | 9 | 10 | 3 |

Monitoring-Betriebe im BASF FarmNetzwerk:

Agrargenossenschaft Trebbin eG

Agrargenossenschaft Weißensee eG

APH eG Hinsdorf Quellendorf GbR

Kompetenzzentrum St. Mauritz Münster

Betrieb Hörner Südpfalz

Betrieb Bellaire Südpfalz

Verdichtungsregion Südpfalz

- Blühstreifen und -flächen
- Luzerne-Blühinseln
- Feldlerchenfenster
- Nisthilfen
- Stein- und Totholzhaufen
- Offene Bodenstellen
- Hecken und Gehölze
- Ackerrandstreifen